

Adrian, Leander, Kilian, Laura und Pascal sind sauer!

Ihrer Schule wurde das Schild „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ geklaut! Nun bereiten sie eine Veranstaltung vor und wollen das Schild wieder aufhängen!



SchülerInnen der Klasse 5.1 werben im neuen Trikot für Toleranz und Fairness im Sport.



Seit 15 Jahren trägt die Schule am Katzenberg den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das bedeutet, dass wir es an unserer Schule nicht zulassen, dass Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, einer Behinderung oder anderer Merkmale beleidigt und ausgegrenzt werden. Wir sind der Meinung, dass Lernen nur in angstfreier Atmosphäre gelingen kann, in der alle fair miteinander umgehen.



### Eine europäische Idee macht Schule

„Schule ohne Rassismus“ entstand als Idee 1988 in Belgien. Seitdem gibt es das Projekt auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern. Europaweit tragen gegenwärtig etwa 2000 Schulen diesen Titel.

Eine Schule kann „Schule ohne Rassismus“ werden, wenn sich mindestens 70 % aller Menschen an einer Schule dazu verpflichten, aktiv gegen Rassismus vorzugehen. Diesem Ziel sollen auch jährlich wiederkehrende Projektwochen dienen.

In diesem Jahr findet unser Projektwoche in der 1. Novemberwoche statt. Dieser Zeitpunkt soll auch an die sogenannte „Reichspogromnacht“ vom 9. November 1938 erinnern, als die Nazis die jüdischen Mitbürger angriffen, ihre Synagogen ansteckten, Geschäfte zerstörten und viele Juden in KZ sperrten und ermordeten.

## Schule am Katzenberg Oberschule Adendorf

...lädt ein



## Lesung und Konzert Esther Bejarano und Microphone Mafia

Freitag, 6. 11. 2015, 19 Uhr  
Mensa der Oberschule am Katzenberg  
Scharnebecker Weg 10  
21365 Adendorf

Karten unter [www.schule-adendorf.de](http://www.schule-adendorf.de),  
Schulsekretariat, Bücherstube am Rathaus  
Adendorf, Buchhandlung am Markt Lüneburg un  
der Abendkasse

Erwachsene 5,- €, SchülerInnen 3,50 €

**„Aufstehen gegen Ausgrenzung und Rassismus“** - so lautet der Titel einer Projektwoche, die unsere Schule, die Oberschule am Katzenberg, Anfang November 2015 veranstaltet. In über 20 Projekten wollen wir uns bewusst machen, was „Rassismus“ bedeutet, wie er ein gutes Miteinander zerstören und Menschen sogar vernichten kann – und dass man dagegen aktiv werden muss.

Das Thema unserer **Projektwoche** wird von aktuellen Ereignissen bestimmt: Die erfreulich große Bereitschaft, Flüchtlinge bei uns willkommen zu heißen, wird von Ablehnung bis hin zu Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte und auf Menschen überschattet. Allein in den letzten 2 Monaten gab es in Deutschland 40 Brandanschläge – zum Teil waren die Häuser sogar bewohnt und nur mit Glück ist bislang kein Mensch dabei verbrannt! Auch in unserer Nähe gab es solche Brandstiftungen, wie in Escheburg (LZ 10.3.15) und möglicherweise in Bardowick (LZ 11.3.), „Rechte Hetze“ in Scharnebeck (LZ 8.9.) und rassistische Gewalt in Lüneburg gegen einen Taxifahrer aus dem Irak (LZ 5.9.). Damit sind die alltäglichen Ausgrenzungen und Anfeindungen noch gar nicht erwähnt! Diese Beispiele verdeutlichen, wie wichtig das „Aufstehen gegen Rassismus“ ist! **Als Höhepunkt unserer Projektwoche zeigen Esther Bejarano und Microphone Mafia ihre Zuversicht, dass Ausgrenzung und Hass überwunden werden können.**

Die heute 90-jährige **Esther Bejarano** ist eine der wenigen Zeitzeuginnen, die das schrecklichste Kapitel deutscher Geschichte, die Zeit des Nationalsozialismus, als deutsche Jüdin durchlitten hat. Sie überlebte die Haft im KZ Auschwitz, weil sie dort im Mädchenorchester Akkordeon spielen konnte und so der „Vernichtung durch Arbeit“ und der Gaskammer entkam.

Nach dem Krieg lebte sie einige Jahre in Israel, kam aber nach Deutschland zurück und wohnt seitdem in Hamburg.



Esther Bejarano hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen Nazis und Rassismus zu kämpfen. Sie macht das mit dem Mittel der Sprache und der Musik. Besonders gern tritt sie an Schulen auf, wo sie jungen Menschen ihre Lebenserfahrungen weitergeben und sie zu mutigem Eintreten für die Menschenwürde auffordern möchte. Esther Bejarano hat für ihr unermüdliches **Engagement gegen Rechts** viele Ehrungen erhalten.

Der Name **„Microphone Mafia“** steht Rosario (Rossi) Pennino und Kutlu Yurtse aufgewachsen in Köln, waren sie als Kinder Migranten schon immer mit Rassis konfrontiert. Ihre Erfahrungen verarbeiten sie in ihren Musikstücken. Seit über 20 Jahren sind als „Microphone Mafia“ unterwegs und rap ihre Songs auf türkisch, italienisch und deutsch. Vor 10 Jahren wollten sie der berühmte „Schulhof-CD“ der NPD etwas entgegensetzen und starteten mit Esther Bejarano ein gemeinsames Musikprojekt.

Seitdem treten sie zusammen auf und zeigen, sich unterschiedliche Generationen, Religionen, Sprachen und Musikrichtungen miteinander gut ergänzen, wenn sie ihr gemeinsame Anliegen vortragen: Gegen Hass, Diskriminierung einzutreten und **für das Leben** („La Vita Continua“).

